schwarz fahren - Geld sparen

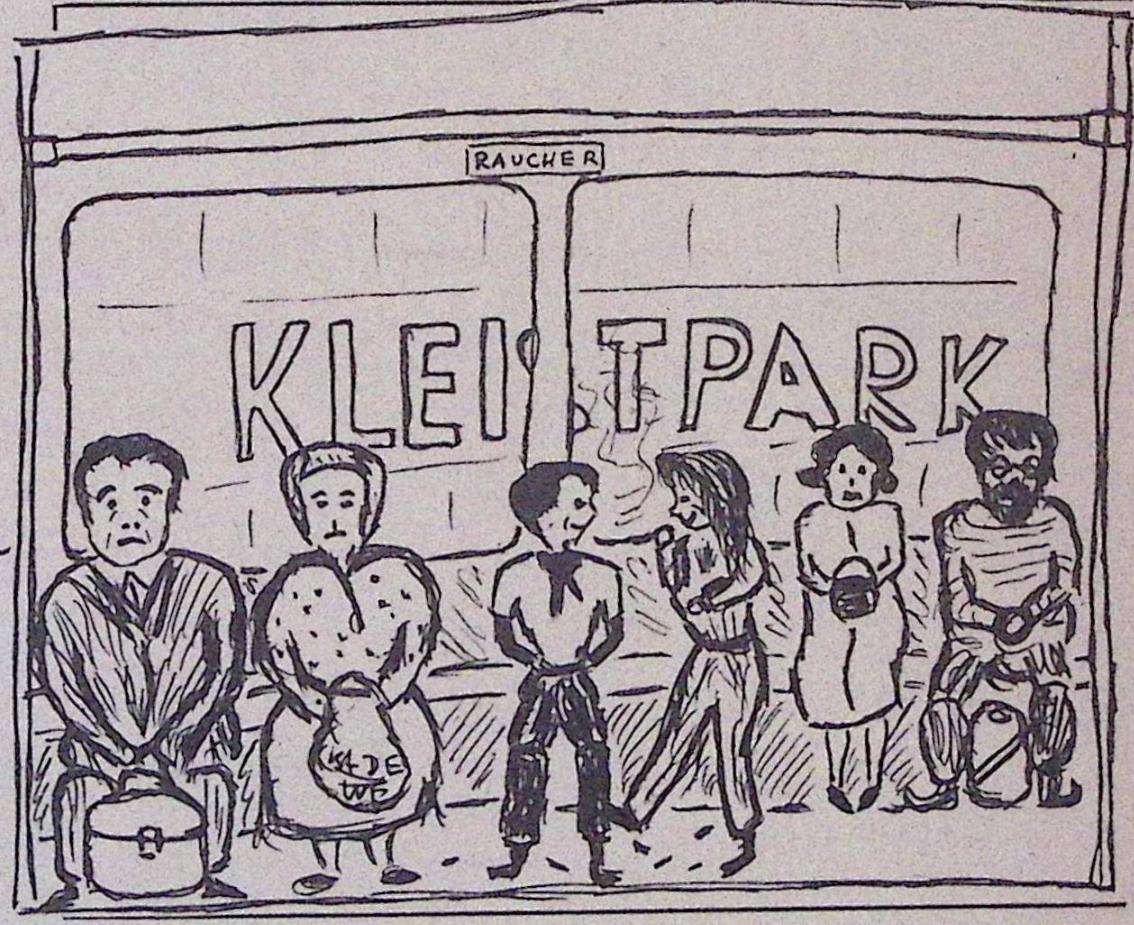
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 166

25.7.1977 wöchentlich 4. Jhg. 0,50 DM BRD: 0,70 DM

Zwölf Seiten Szene:

→ Über eine Seite Kleinanzeigen
→ Mieter - Ini's
→ Leserbrief von der „Welt" - Redaktion (Exklusiv Info)
→ Feuerwache
→ Frauenreferate - Treffen
→ HKW's
→ und vieles anderes mehr

BVG-TARIF



Und diese Woche wieder Info-Live: BVG-Geschichten

ein bunter Schwarzfahrer auf dem Weg zur Untergrundbahn

eine Bahn im Untergrund~landläufig auch U-Bahn genannt, die Schwarzfahrer transportiert. (Aus der Sicht eines Tunnels).

Differenzen im Lager der Linksextremisten über Taktik und Strategie neuer Gewaltakte gegen die BVG zum 1. August

Aufruf der „Revolutionären Zellen“ gestoppt

Die Welt 23.7.1977

Die Faust auf der Illustration umklammert den Lauf einer Maschinenpistole, die Mündung ist auf drei Großbuchstaben gerichtet: BVG. Nach Stoßtrupp-Unternehmen im Spandauer Forst gegen das geplante Kohlekraftwerk und dem vergeblichen Versuch, sich in der alten Feuerwache Reichenberger Straße (Kreuzberg) einzunisten, ist die Berliner Verkehrsbetriebs-Gesellschaft (BVG) zum Angriffsziel eines militanten Trupps der „Revolutionären Zellen“ (RZ) ausersehen, jener von dem Anwalt des Terrorismus, Siegfried Haag, unterstützten kriminellen Vereinigung, die den Überfall auf die Botschaft der Bundesrepublik in Stockholm verübte und maßgeblich an der Ermordung von Generalbundesanwalt Siegfried Buback beteiligt gewesen sein soll.

Knapp eine Woche vor der Tariferhöhung der Berliner Verkehrsbetriebe am 1. August ließen sich die Rädelsführer der beabsichtigten Gewaltakte in den Startlöchern nieder. Mit einer Proklamation an die Mitläufer sollte jetzt zum „massenhaften Widerstand“ aufgerufen werden. Zur Überraschung der Angehörigen der Anarcho-Szene erschien jedoch das wöchentliche Nachrichtenblatt „Info“ mit einer Anmerkung, die auf erhebliche Differenzen im Lager der Extremisten über Taktik und Strategie des weiteren Kampfes schließen läßt.

Im „AGIT-Kollektiv“, das den Druck des Aufrufes der kriminellen Vereinigung besorgen sollte, habe keine „einheitliche Meinung“ erreicht werden können, hieß es in dem Anarchistenblatt. In der Diskussion wurde von der Gruppe, die den Artikel gegen die BVG ablehnte, auf die Paragraphen 88a (Verfassungsfeindliche Befürwortung von Straftaten) und 130a (Anleitung von Straftaten) verwiesen.

Beobachter linksextremistischer Aktivitäten in Berlin verwiesen darauf, daß es sich um die erste bekanntgewordene Weigerung handelt, einen Aufruf der „Revolutionären Zellen“ zu vervielfältigen. Die anonymen Verfasser hatten offenbar die Absicht, detaillierte Anweisungen für Brandanschläge gegen Betriebsstätten und Fahrzeuge der BVG zu übermitteln.

Von zuständigen Stellen hieß es dazu, aus den Auseinandersetzungen könne nicht geschlossen werden, daß sich plötzlich eine „pro-rechtsstaatliche Gruppe“ in diesem Lager zu bilden beginne. In der grundsätzlichen Zielrichtung, die Gesellschaftsordnung zu zerstören, seien sich die Extremisten einig; nur über die Art und Weise des Vorgehens, wozu auch die Schärfe der Formulierung von Kampfaufrufen gerechnet werden müsse, gebe es offensichtlich jetzt Differenzen.

Grundsätzlich sehen die Sicherheitsbehörden keine Änderung in der Haltung der für die Herausgabe des Anarchisten-Kampfblattes Verantwortlichen: bundesweit Kontakte zu Gesinnungsgenossen herstellen, konspirative Verbindungen zu sichern, Solidarität zu vermitteln und Parolen für den bewaffneten Kampf auszugeben.

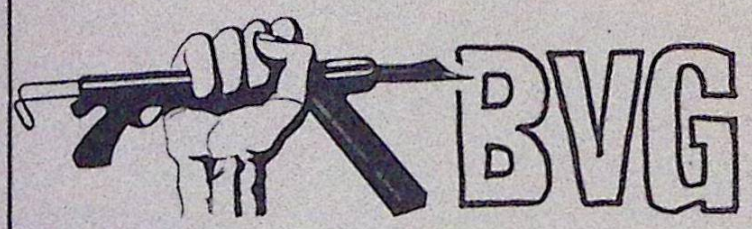
Die derzeit von bürgerlichen Urlaubswünschen geschwächte Anarcho-Front will Anfang August aus einem hinhaltenden Stellungskrieg zu neuen Gefechten übergehen: Außer dem Ziel BVG konzentrieren sich die Propagandisten des Aufruhrs auf die deutschen Haftanstalten. Im August sollen die Insassen der Gefängnisse in der Bundesrepublik zu einem General-Hungerstreik aufgerufen werden. Zu den Forderungen der Streikplaner gehören „Gewährleistung von Informations- und Pressefreiheit im Knast“, also der unbeschränkte Austausch von Nachrichten und die freie Herausgabe von Druckschriften. Weitergehende Forderungen werden später bekanntgegeben.

ERKLÄRUNG:

1. Wir distanzieren uns von der willkürlichen Zensur im letzten Info (165). Differenzen, die zu dieser Maßnahme führten, wurden innerhalb der Druckerei und dem Info diskutiert und geklärt.
2. Weiterhin erklären wir, daß eine derartige Zensur eine politische Entmündigung der Linken bedeutet. Zensurparagraphen bekämpft man nicht durch Selbstzensur!!
3. Wir meinen, daß es unnötig ist auf den oben stehenden "WELT-Schwachsinn" einzugehen.

AGIT - DRUCK - KOLLEKTIV

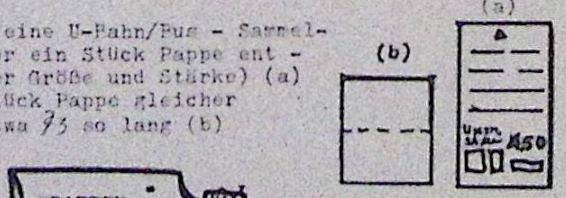
Dokument zur Zeitgeschichte

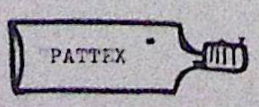


Wir schreiben diesen Artikel, weil wir der Meinung sind, daß die bisherigen Aktionen gegen die BVG einen massenhaften Widerstand gegen die Fahrpreiserhöhungen nicht überflüssig gemacht haben.
Das Plambieren der Schwarzfahrerkartei, diverser Automaten auf U-Bahnhöfen usw. sollte Auftakt zu einer breiten Kampagne und Auflehnung gegen die Tariferhöhungen sein - nicht etwa all diejenigen Aktivitäten ersetzen, die vor einigen Jahren in BVG-Kampagnen von uns noch erfolgreich praktiziert, mit zunehmender Resignation und Rückzugstendenzen in weiten Teilen "der Linken" jedoch mehr und mehr verdrängt worden sind.
Wir fordern deshalb alle Genossinnen und Genossen, die trotz Urlaubszeit noch in Berlin sind, auf, in ihren Gruppen zu diskutieren, wie gegen die Willkür der BVG effektiv Widerstand geleistet werden kann. Die Ergebnisse sollten so schnell wie möglich veröffentlicht und u.U. auf einem gemeinsamen Treffen koordiniert werden ...

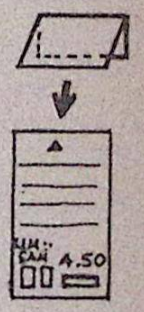
Bis dahin noch einen kleinen Tip, den jede(r) jederzeit - am besten zu zweit - schon mal ohne jedes Risiko machen kann :

1. man nehme eine U-Bahn/Bus - Sammelkarte (oder ein Stück Pappe entsprechender Größe und Stärke) (a) und ein Stück Pappe gleicher Stärke, etwa ⅔ so lang (b)

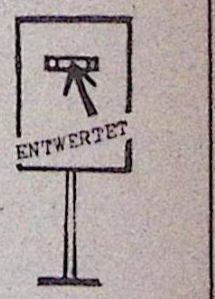




2. kurz vor Betreten eines U-Bahnhofs wird die Pappe (b) auf der einen Seite gut dick mit 'Pattex' eingestrichen, in der Mitte gefaltet (Klebeseite nach außen) und über die Sammelkarte "gestülpt"



3. umsichtig, aber unauffällig wird sodann an den nächsten Entwerter herangetreten, die Sammelkarte in den dafür vorgesehenen Schlitz eingeführt,--- es klingelt,der Stempel schnappt zu, man/frau zieht die Sammelkarte wieder raus und geht.



4. Das mit 'Pattex' bearbeitete Stück Pappe bleibt derweilen (auf den ersten Blick unsichtbar) im Entwerter hängen und macht diesen unbrauchbar !
(Um den auf diese Art und Weise versauten Stempel zu erneuern, muß das ganze Ding erst auseinandergenommen werden.)

PROTEST IST, WENN ICH SAGE, DAS UND DAS STINKT MIR - WIDERSTAND IST, WENN ICH DAFÜR SORGE, DAß DAS, WAS MIR STINKT, NICHT MEHR PASSIERT !

SCHAFFT 2, 3, ... VIELE REVOLUTIONÄRE ZELLEN !!!!!

WESTBERLIN - 12.7.77 -

DOKUMENT

Solche Schreiben werden seit neuestem vom RCDS systematisch an Lehrer etc verschickt.
Vielleicht überlegt man sich mal zusammen, wie man diesen Schweinen auf die Sprünge helfen kann...
Wer weiß z.B. die Adresse des RCDS - Büros hier in Berlin ?

In Bremen gab's da 1973 mal folgendes :

Mit Gewalt aus Unigebäude geschleift

Gründungssitzung des RCDS gesprengt –

Eine Gruppe von radikalen Studenten hat gestern mit Gewalt die Gründungsveranstaltung des Ringes Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) gesprengt und den Bundesvorsitzenden Gerd Langguth und einige seiner Begleiter tätlich angegriffen und an Händen und Füßen aus dem Universitätsgebäude geschleift.

Bundesvereinigung Freundes- und Fördererkreis e.V.

RCDS Ring Christlich-Demokratischer Studenten

RCDS Freundes- und Fördererkreis e.V. Neue Straße 34 8520 Erlangen

Adenauer-Haus
Neue Straße 34
8520 Erlangen
Telefon 09131 - 2 60 81

Herrn

[redacted]

1000 Berlin 62

004 295 5071

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg
Konto-Nr. 1560245005 (BLZ 760 202 14)
Postscheckamt Nürnberg
Konto-Nr. 912 22-853 (BLZ 760 100 85)

13. Juli 1977

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unsere Hochschulen sind die Zentren des Linksradikalismus. Von hier aus lassen sich die gesellschaftlichen Bereiche, seien es Schulen oder Rundfunkanstalten, am leichtesten unterwandern.

Wir, der RCDS, sind der einzige bedeutende Studentenverband, der sich den Linksradikalen und Kommunisten entgegenstellt. Nur entschiedenes Engagement wird dem Zugriff auf unsere freiheitlich-dezokratische Grundordnung standhalten.

Auch wenn viele Studentenvertretungen von Volksfront-koalitionen gestellt werden, hat der RCDS erheblich an Bedeutung gewonnen. In den letzten drei Jahren konnten wir z. B. unsere Mitgliederzahl verdoppeln. Dies war freilich nur durch intensive Basisarbeit und starken persönlichen Einsatz möglich.

Den linksradikalen Studentenvertretungen stehen jährlich mehrere Millionen Mark für sozialistische und kommunistische Propaganda zur Verfügung. Dieser finanziellen Übermacht kann der RCDS nur begegnen, wenn er aus allen Kreisen der Bevölkerung tatkräftig unterstützt wird. Nur dadurch ist gewährleistet, dass unsere Arbeit auch weiterhin den angestrebten Erfolg hat.

Wir bitten Sie deshalb, unsere Arbeit finanziell zu unterstützen. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Mit freundlicher Empfehlung

Dr. Gerd Langguth
(Vorsitzender der Bundesvereinigung)

N.B.: Gern stellen wir Ihnen eine steuerabzugsfähige Spendenquittung aus.

Vorsitzender des Kuratoriums: Dr. Helmut Kohl, Bundesvorsitzender der Christlich Demokratischen Union Deutschlands

.... auch noch 'n Leserbrief :

BEI AGIT GEHEN DIE LICHTER AUS !!!

Offensichtlich sind bei AGIT am Montagmorgen einige Sicherungen durchgebrannt; oder was ? Anders ist es doch nicht zu erklären, daß sie uns neuerdings die §§ um die Ohren schmeißen. Die AGIT-Leute sollten aber aufpassen, daß sie sich bei der Rumrutscherei auf der PDGO nicht 'nen wunden Arsch holen (ist dabei schon so manchem passiert ...) Und so witzig sind die BVG-Tariferhöhungen gar nicht .

PS : Was stand denn nun eigentlich drin in dem RZ - Artikel ?

VOM SOG. "FOLTERWOCHENENDE" AM 21/22.5.77 BEIM STAATSSCHUTZ (SS) IN BERLIN GIBT'S JETZT NE KLEINE BROSCHÜRE : "GEFANGENE BERICHTEN" ! ERHÄLTLICH IN DEN BUCHLÄDEN. KONTAKT ÜBER DAS PROZESSBÜRO, SCHÖNLEIN - STR. - 1 BLN 61

L E T Z T E
M E L D U N G !

AGIT - Vom Wahn umzingelt!

Nach neuesten, bisher unbestätigten Meldungen ist in der AGIT - Druckerei an die Stelle der bisherigen Grundsätze der Arbeit (z.B., das zu veröffentlichen und zu verbreiten, was ansonsten nicht gedruckt wird) das bürgerliche Gesetzbuch getreten. Den Posten des Geschäftsführers und Prokuristen übernahm ein gewisser Herr Z.ENSOR. Reaktionen von seiten der Belegschaft sind zur Stunde noch nicht bekannt. Wie in einem anderen Teil dieser Ausgabe bereits berichtet, wurden die Veränderungen im Betrieb der AGIT-Druckerei erstmals der Öffentlichkeit zugänglich, als am Anfang letzter Woche ein INFO-BUG erschien, in das AGIT-Kollektivisten nach eigenem Ermessen ohne Rücksprache frei hineinzensiert hatten (siehe INFO-BUG 164, Seite 4) Begründet wurde die eigenmächtige Streichung einer Erklärung der RZ mit Bedenken, daß eine Veröffentlichung möglicherweise die Existenz, bzw. die Arbeit der Druckerei gefährden könnte, da sie ein Vergehen nach § 88a, sowie § 130a bedeute ...

Dies gibt uns sehr zu denken !

AN ALLE Lieben Schwarzfahrer

Nachdem ich nun in einigen Infos gelesen habe daß man der Meinung ist die Schwarzfahrer kartei sei doch abgebrannt , will ich nur dazu nur kurz xx dazu berichten warum ich nicht der Meinung bin sie sei abgebrannt.
Nen paar Tage bevor es im 4. Stock der BVG brannte bin ich vonso einem Scheiß konti beim Schwarzfahren erwischt worden.
Nachdem es nun gebrannt hatte bin ich also am darauffolgenden Tag hingegangen und erklärte ich hätte den Schein nicht mehr und ob er mal nach schauen konnte ich möchte gerne ??????????zahlen.
Also er zog einige dicken Bücher heraus und schaute nach fand meinen Namen und alles sehr gut notiert.....
Obnun alle Bücher noch exestieren oder nur ein paar kann ich nicht genau sagen ,aber auf jedenfall exestiert noch einiges.
Seid also doch weiterhin auf der hut.....
Das ganze etwas verspätet habe die anderen Artikel aber erst nach dem Urteil gelesen.

BELEIDIGTE LEBERWÜRSTE

Amtsgericht Tiergarten

1 Berlin 21, den 31. Juni 1977
Turmstraße 91
Fernruf 39 40 11, App.:
Sprechstunden montags bis freitags 8.30–13.00 Uhr

Gesch.-Nr. 272 Ds 226/77
Bitte bei allen Schreiben angeben

An

Rechtskräftig und vollstreckbar seit dem

Berlin, den

Justizamtsinspektor
Justiz-haupt-ober-sekretär
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

Verteidiger:

Strafbefehl

Sie werden beschuldigt, in Berlin-Charlottenburg am 18. August 1976

einen anderen öffentlich beleidigt zu haben, indem Sie

als verantwortliche Innenberin der "Gesamtschule"in berlin 12, knesebeckstraße 89 ein mit einer visitenkarte des zuständigen kontaktbereichsbeamten baumgarth versehenes flugblatt "liebe nachbarn .." in ihrem geschäft für jeden kunden sichtbar anbrachten oder anbringen ließen, in welchen die kontaktbereichsbeamten der berliner polizei u.a. "als geschulte spitzel" und "blockwarte im dienst" bezeichnet wurden.

Vergehen strafbar nach § **§ 185, 194, 200 StGB.**

Strafanträge des Polizeipräsidenten in Berlin und sind form- und fristgerecht gestellt.

Beweismittel:
I. Zeugen: 1) PK Miersch / KoBB 3131
2) PK Dunkel / KoBB 3127
3) POK Baumgarth / KoBB 3105

II. Überführungsstücke: 1) ein Flugblatt
2) acht Tatortfotos

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft

wird – deshalb – gegen Sie eine Geldstrafe von ... **40 (vierzig)** Tagessätzen zu je ... **50,-- (fünfzig)** DM

Insgesamt ... **2.000,-- (zweitausend)** DM festgesetzt.

diese erklärung erschien innerhalb eines artikels in:

psychologie heute heft 7 juli 77 seite 12

POLIZEI UND WISSENSCHAFT VEREINT GEGEN BÜRGERINITIATIVEN.
SOZIALWISSENSCHAFTLER SPÄHEN IM AUFTRAG DER BUNDESREGIERUNG ATOMKRAFTGEGNER AUS. DAS ZIEL: DIE SCHRITTWEISE ZERSETZUNG DER BÜRGERINITIATIVEN.

DAS KERNENERGIEPROGRAM IST EIN VERBRECHEN

die leiterin des forschungsprojekten "einstellungen und verhaltungen der bevölkerung gegenüber verschiedenen energiegewinnungsarten" im battelle-institut hat ihre arbeit niedergelegt. ihre begründung: die studie ist gegen die interessen der bevölkerung gerichtet.
"hiermit lege ich, beate von devivere, wissenschaftliche angestellte am battelle-institut in frankfurt, zur zeit projektleiterin des forschungsprojektes "einstellung und verhalten der bevölkerung gegenüber verschiedenen energiegewinnungsarten", die arbeit an diesem projekt nieder. das forschungsprojekt wurde im juli 1975 während heftiger kämpfe der kaiserstühler bevölkerung gegen das geplante kernkraftwerk wyhl vom bundesministerium für forschung und technologie in auftrag gegeben. seit drei jahren arbeite ich als sozialwissenschaftlerin in diesem institut maßgeblich in forschungsprojekten über bürgerinitiativen gegen kernkraftwerke und meinungen der bevölkerung zur kernenergie. im laufe dieser drei jahre ist die zahl derer, die gegen kernkraftwerke kämpfen, stetig gewachsen, und es ist die entschlossenheit gewachsen, den weiteren ausbau des kernenergieprogramms zu verhindern. dieser kampf ist gerecht.
in den kämpfen gegen das kernenergieprogramm haben die menschen gelernt, daß sie sich zusammenschließen müssen, wollen sie den kampf erfolgreich führen. das genannte forschungsprojekt ist diesem interesse genau entgegengesetzt. durch dieses projekt sollen ansätze zur spaltung und zersetzung der bewegung herausgefunden werden, indem widersprüche zwischen arbeitern und bauern, hausfrauen und rentnern, jung und alt erforscht werden.
in der untersuchung wurden dazu drei verschiedene gebiete in der bundesrepublik ausgesucht: das kaiserstuhlgebiet, voerde (nördlich des ruhrgebietes) und das industrielle ballungsgebiet mannheim/ludwigshafen. in allen gebieten sind kern- oder kohlekraftwerke geplant.
die empirischen untersuchungen (zum grössten teil befragungen) zielen nur zu einem drittel auf "energie" direkt ab. zwei drittel des fragebogens erfasst die meinung der bevölkerung zu technischem fortschritt, umweltschutz, arbeitsplatzsicherheit, demokratie.
gleichzeitig benutzte der auftraggeber der untersuchung, das bundesforschungsministerium, die ergebnisse der untersuchung für die planung und durchführung des bürgerdialogs. dieser "dialog" ist aber nichts anderes als der versuch, die bevölkerung auf eine weiche art von der kernenergie zu überzeugen. die an diesem projekt beschäftigten sozialforscher werden ständig als berater des forschungsministeriums herangezogen: zur anfertigung eines beratungspapiers über die weitere planung des bürgerdialogs wurde den battelle-forschern im forschungsministerium 1 000 mark auf privatkonto angeboten.
von uns wissenschaftlern wird bedingungslos unterordnung unter die ziele des auftraggebers verlangt. weil ich - wie zahlreiche andere wissenschaftler - den kampf gegen das geplante kernkraftwerk in brokdorf öffentlich unterstützt habe, wurde ich bereits aus einem anderen forschungsprojekt, das sich ebenfalls mit keinenergie beschäftigt, abgesetzt. das kernenergieprogramm ist ein verbrechen. ich bin nicht mehr bereit, meine kenntnisse und fähigkeiten in den dienst dieses programms zu stellen."
beate von devivere

Bericht des Ermittlungsausschuß der Bürgerinitiative Feuerwache für die Öffentlichkeit.

Einleitung:
Es sei noch einmal aus der Sicht der Betroffenen erinnert an das ungeheuer brutale und schockierende Vorgehen des Bezirksamts und der Polizei zum Abriß der alten Kreuzberger Feuerwache, am Dienstag 14.6.77:

Eine 350-Mann starke Polizeieinheit stürmte Dienstagfrüh die Feuerwache und leitete damit den Abriß dieses wertvollen und noch gut funktionsfähigen Hauses ein.
Mit diesem Überfallartigen Einsatz kamen das Bezirksamt und die Polizei einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts über eine einstweilige Verfügung gegen den Abriß, die für wenige Stunden später am selben Tag noch zu erwarten war, zuvor! Für jeden, der noch ein bißchen Vertrauen in den vielbeschworenen Rechtsstaat hatte, war dies ein Schlag, von dem er sich nicht so schnell erholen wird.
Das Vorgehen des Bezirksamts zum Abriß der Feuerwache setzte eine gewaltlose Bürgerinitiative, die ein schönes Haus erhalten wollte und Alternativvorschläge dazu unterbreitete, einem brutalen Polizeieingriff aus, der die Beteiligung von Bürgern für eine menschenfreundliche Stadtplanung ausschaltete und sie lediglich zum "Objekt polizeitaktischer Überlegungen" machte (so formulierte es Landespolizeidirektor E. Börner in Tagesspiegel am 3.7.77).

Die Bürgerinitiative Feuerwache, deren Alternativvorschläge zum Erhalt der Feuerwache von Anfang an vom Bezirksamt übergangen, diskriminiert, und kriminalisiert wurde, sieht sich nicht veranlaßt, sich irgendwie zu rechtfertigen für ihre Aktion, weil sie völlig gewaltfrei gehandelt hat, und außerdem - wie jeder Bürger - ein Recht darauf hat, Vorschläge für die Nutzung öffentlichen Eigentums zu machen und diesen auch den gebührenden Nachdruck zu verleihen, nachdem über 1 Jahr Anträge auf die Nutzung der alten Feuerwache vom Bezirksamt nicht behandelt wurden!
(Wir möchten in diesem Zusammenhang auf unsere Broschüre "Stadtteilzentrum Feuerwache" hinweisen, die jetzt in einer zweiten erweiterten Auflage erschienen ist und für 2,-- DM erhältlich ist).

Laut Tagesspiegel vom 15.6.77 gestaltete sich folgendes Dienstagfrüh:
"Mit Faustfeuerwaffen, Gummiknüppeln und Schilden ausgerüstet traten die Polizeikräfte kurz nach 4 Uhr 30 den offensichtlich generalstabsmäßig geplanten Angriff aus der Försterstrasse auf die Feuerwache an. Vorneweg im Laufschritt sah man Beamte des Sondereinsatzkommandos (SEK), ausgerüstet mit Trennscheiben, Schneidbrennern, Vorschlaghämmern, Brecheisen, Atemschutzgeräten, Feuerlöschern und einem Megaphon... Als 10-Minuten nach dem Sturmangriff Bezirksbürgermeister Ketschker und Baustadtrat Kliem mit Bauarbeiterhelmen die Eingangshalle betraten, waren die jugendlichen Besetzer bereits, ohne Widerstand zu leisten, in den Hof geführt worden..".

Dieser Überfall ist von Herrn Pietschker und Herrn Kliem persönlich angeleitet worden, deshalb sind sie auch verantwortlich zu machen für Räumung, Abriß und Polizeieinsatz am Dienstag!

Der Ermittlungsausschuß der Bürgerinitiative Feuerwache hat jetzt einen Bericht über die Vorfälle im Zusammenhang mit dem Polizeieinsatz am Dienstag erarbeitet, mit dem er die demokratische Öffentlichkeit auffordert, die Betroffenen zu unterstützen,
das Vorgehen des Bezirksamts zu verurteilen und Schritte gegen die Verantwortlichen einzuleiten:

BERICHT DES ERMITTLUNGSAUSSCHUSS DER BÜRGERINITIATIVE FEUERWACHE ZU DEM POLIZEIEINSATZ ZUM ABRISS DER FEUERWACHE

Berlin, den 6.7.77

Auf Grund von vielen Zeugenaussagen und Fotos, die uns jetzt vorliegen und alle einsehbar sind, kommen wir zu folgendem Bild der "polizeilichen Maßnahmen" zum Abriß der Feuerwache:

Am frühen Morgen wurden 21 Leute im Haus festgenommen unter dem Vorwurf "Hausfriedensbruch" begangen zu haben. Alle 21 wurden erkennungsdienstlich behandelt. 11 Leute, die gerade ihren Ausweis nicht bei sich hatten, wurden vorübergehend festgenommen und ins Polizeigefängnis gebracht.
Daß an diesem Tage gerade diese 21 es waren, die im Hause übernächtigt haben, ist Zufall. Der Vorwurf "Hausfriedensbruch" ist dabei lächerlich, in anbetracht dessen, daß die Bürgerinitiative dieses Haus ja gerade erhalten wollte! Was das Bezirksamt gemacht hat ist viel schlimmer: - Abriß der Feuerwache! - Zerstörung von Lebensbedingungen! - Befürwortung und Verherrlichung von Gewalt! - Kriminalisierung von Bürgerbeteiligung!

Mit den 21 Festnahmen am frühen Morgen waren aber die Aktivitäten der Polizei an diesem Tage noch lange nicht zu Ende: Mehrfach wurden Demonstranten und Passanten verfolgt, verletzt und willkürlich festgenommen (noch einmal 26 Leute):
Um in den "Bereich polizeilicher Maßnahmen" zu geraten, genügte es dabei zum Beispiel schon
- sich vor der Absperrung aufzuhalten (alles wurde von der Polizei auf Photo und Video aufgenommen.)
- sich am Morgen dem Abrißbagger in den Weg zu stellen (eine Frau wurde deshalb von der Polizei zusammengeprügelt.). Oder
- sich bei einer Protestversammlung im Bezirksamt einzufinden, um den Bezirksbürgermeister zur Rede zu stellen (alle wurden wieder aus dem Bezirksamt rausgeschmissen, dabei wurde ein Junge kurz festgenommen).
- Es genügte in den Bereich der Absperrung vor der Feuerwache zu geraten,
(ein Junge wurde von der Polizei über die Absperrung gezogen, seine Festnahme konnte gerade noch verhindert werden). Ein Mann, der seine Freundin in einem Haus hinter der Absperrung besuchen wollte, wurde brutal zusammengeschlagen, über den Boden zur Wanne geschleift und dort festgenommen. Eine Frau, die das nicht ruhig mitansehen konnte und einen Polizisten deshalb beschimpfte, wurde geschlagen und festgenommen, und mit ihr gleich noch zwei andere.
- Vor der Absperrung zu stehen und sich mit anderen zu unterhalten, genügte, das ca. 30 bis 50 Polizisten ohne Vorwarnung, mit "hepp-hepp"-Geschrei und erhobenem Knüppel losrannten, 9 Leute verfolgten und festnahmen, um dann im Nachhinein ihnen "unerlaubte Versammlung" zu bescheinigen. Einer dieser 9 wurde dabei bis in einen nahegelegenen Großmarkt hinein(!) verfolgt und dort festgenommen.

  Bei diesem Einsatz wurde auch eine alte Frau, die gerade aus einer Arztpraxis in der Reichenberger Str. kam, von den Polizisten umgerannt und mußte mit Verletzung ins Krankenhaus gebracht werden! Bemerkung eines Polizisten dazu: "Was kraucht die alte Wachtel auch hier herum!"
  EBenfalls bei diesem Einsatz wurde von den "Ordnungskräften" ein Schüler, der mit seinem Fahrrad gerade in der Nähe stand, bewußtlos geschlagen.

- Bei dem Versuch hinter der Absperrung noch Wertsachen aus den Trümmern zu retten, wurde ein Junge mißhandelt und geschlagen und ein anderer festgenommen.
- Selbst einen Tag später noch wurde einer beim Betreten seines Hauses von einer Zivilstreife unter dem Vorwand "Einbruch" festgenommen. Beim Verhör war dann aber nicht mehr von einem "Einbruch" die Rede, sondern die Polizei versuchte von ihm Namen bzw. sogenannte Verantwortliche für die Besetzung von ihm zu erfahren! 4 Stunden später wurde er wieder freigelassen!
- Dieser ganze Polizeiterror zum Abriß der Feuerwache führte bei einem 19-jährigen Mädchen ein paar Tage später dazu, daß sie wegen Verfolgungswahn in die Nervenklinik eingeliefert wurde!

Fortsetzung Feuerwache

Diese Vorfälle, der brutale Polizeieinsatz und die systematisch begangene Rechtsvereitelung durch das Bezirksamt charakterisieren sein Vorgehen nicht mehr als rechtsstaatlich, sondern nur noch als polizeistaatlich!
Insgesamt wurden 47 Personen festgenommen und es sind Strafanträge angekündigt. Diese haben die Funktion von der Gewalt, die durch das Bezirksamt und die Polizei angewendet wurde, abzulenken, und die Bürgerinitiative, sowie die Betroffenen als Gewalttäter zu stempeln.-
Dies ist auch bereits geschehen:
Mit Datum vom 4.7.77 haben einige von uns jetzt eine Anzeige von der Direktion VB erhalten!

Wir fordern hiermit die demokratische Öffentlichkeit auf:

1. Das polizeistaatliche Vorgehen des Bezirksamtes zum Abriß der Feuerwache und die fortgesetzte Kriminalisierung der Bürgerinitiative entschieden zu verurteilen und Schritte gegen die Verantwortlichen einzuleiten, insbesondere gegen Herrn Pietschker und Herrn Kliem!
2. fordern wir die Öffentlichkeit auf, (neben den übrigen Forderungen) unsere Forderung nach Nichtstellung bzw. Rücknahme der schon gestellten Strafanträge nachdrücklich zu unterstützen!

Dies bitten wir dem Bezirksamt gegenüber persönlich und schriftlich zu vertreten!

Der Ermittlungsausschuß der
BI Feuerwache
c/o Dresdner Str. 22
1 Berlin 36
Laden (links)

Anti-Schwulenkampagne in: USA

Am 7. juni verlor die amerikanische Schwulenbewegung in Dadecounoil ihre erste große Schlacht im Kampf für die Grundrechte der Schwulen. Anita Bryant, amerikanischer Showstar und Werbestar einer Florida Orange Juice Company, ist Representant einer Bewegung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Schwulen wieder in die Illegalität zu treiben: runter von der Straße - rein in die Klos, so stellen sich die Anhänger dieser Bewegung sich das vor, unter dem hirnverbrannten Motto: save our children-rettet unsere Kinder' Und Anita hatte erfolg mit ihrer Kampagne, wenn auch vorerst nur in Florida. Sie erzwang eine Volksabstimmung und das kam dabei heraus: 69 gegen 31 % der Wähler in und um Miami entschieden sich, das Landesgesetz, nachdem es verboten ist, Personen ihrer Neigung oder sexuellen Bevorzugung wegen zu diskriminieren, wieder außer Kraft zu setzen im Bereich der Wohnungssuche, öffentlicher Versorgung und Arbeitssuche. Was das heißt ist klar: Offen Schwule fliegen aus der Wohnung, aus dem Job und kriegen nichtmal öffentliche Unterstützung!
Trotz mehrerer Schwuler Organisationen wie der "Dadecounoil coalition for the humanistic rights of Gays" und der Miami Victory campaign", die aus ganz Nordamerika moralische und finanzielle wie noch nie bekommen hat, siegte die Opposition, was kein Wunder ist: Es leben über 120 000 aktive Babtisten in der Gegend, 100 000 Katholiken, die sich jeden Sonntag in der Kirche Erzbischof Coleman f, Carrols Brief anhören mußten, indem gegen Schwule gehetzt wurde, eine große Jüdische Gemeinde, die empfahl, den Umgang mit Schwulen total zu meiden und ihnen keine Wohnung zu vermieten. Hauptthema in Anita Bryants Kampagne, das tauchte immer und immer wieder in den Zeitungen auf, war, daß die Kinder aufs höchste gefährdet seien, wenn das Gesetz nicht zurückgenommen würde. Ihre Stimme war in allen Medien zu hören. Und immer ghörten Beispiele von Kinderpornographie oder Geschichten von sexuell mißbrauchten Kindern (natürlich nur die schwulen Greueltaten') zu ihren Aufrufen.
Nach dem Volksentscheid gab es in ganz Nordamerika Demonstrationen größten Ausmaßes. In San Francisco die größte Demo seit den Vietnamdemonstrationen: Zwischen 2 - und 3oo ooo Leute waren auf der Straße, um ihre Empörung über die Scheiße in Florida zu zeigen und aus Trauer und Solidarität mit einem jungen Schwulen, der kurz davor von einer Bande jugendlicher unter den Rufen "faggot, faggot" (Schwuchtel) totgeprügelt wurde. Aber es war auch eine Schwule Parade der Lust am Schwulsein, ein monströses Schwulenfest, mit dessen Ausmaß keiner gerechnet hatte. Es wurden Bilder getragen von Hitler, Stalin und Anita Bryant. Aus London und Amsterdam waren Leute in einem gecharterten Flugzeug angekommen, Kinder demonstrierten für ihre lesbischen Mütter, Mütter für ihre schwulen Kinder, der Polizeipräsident stand mit einigen Führern der Schwulenbewegung auf dem Balkon des Rathauses und sahen zu, in keinem Zeitungsbericht waren agressive Polizeiübergriffe gemeldet, befürchtete Angriffe rechtsradikaler Grpen blieben aus.
Zur gleichen Zeit waren in New York 25 000 auf der Fifth Avenue, 5 000 liefen durch Hollywood und so in vielen Städten. Auch in Europa gab es Demos: In London 2 000 und in Amsterdam 1 000 Schwule zeigten, was sie davon halten. Die Schwule Befreiungsfront in Kathalonien hatte mit 4 000 Leuten eine Demo in Barcelona, in die die Polizei massiv eingriff. (Bis Berlin ist die ganze Geschichte noch gar nicht richtig durchgedrungen, deßhalb dieser Artikel) E
Es ist ganz nett scheiße, das diese ganze Geschichte von der westdeutschen und Berliner Presse totgeschwiegen wurde.
Die news sin aus "Body Politic", einer canadischen Schwulenzeitung, und aus San Franciskoer Zeitungen.
Also, Schwestern, laßt uns besser wieder solidarischer werden, statt uns gegenseitig an der Halsschlagader herumzufummeln!!!!!!
Küsse

Liebe Grüsse an alle im Urlaub, auf daß ihr ausgeruht das Info machen könnt, wenn wir urlauben.

offener brief an die RZ

nachdem ihr im letzten revolutionären zorn darüber geschrieben habt, wie man/frau einen zeitzünder baut, fanden wir es gut, wenn ihr beschreiben würdet, wie man/frau brandsätze oder sprengkörper überhaupt baut, wie man/frau an das nötige material rankommt, worauf zu achten ist usw. ihr könnt euch mal was für den nächsten revolutionären zorn überlegen und dann drucken, weil wir es für selbstverständlich halten, wissen das man/frau hat weiterzugeben!

SCHAFFEN WIR VIELE REVOLUTIONÄRE ZELLEN!!!!!

Hallo, ihr lieben Leute, die ihr INFO's verkauft, oder noch verkauft.
Wenn ihr vom Verkauf noch Knete zu Hause rumfliegen habt, dann bringt die doch bitte am Sonntag ganz schnell vorbei. Wir haben nämlich Wahnsinnsschulden bei der Druckerei und können uns das nur so erklären, daß bis jetzt noch nicht alles an Knete hierher zurückgekommen ist. Also nachschauen, in die Karre oder die U-Bahn (schwarz) schmeißen, hierher jetten und in die Kasse schmeißen, das Geld natürlich. Bis dann. Rudi geht's.

In München war eine „Radeldemo"

und das hat einer dann gedichtet →

Das Klappschild im Glaskasten kündigte die nächste U-Bahnstation an. Der Sekundenzeiger bewegte sich schwingend fort, als wollte er die Zeit beruhigen.- Den Aufstand des Lebens verzögern - wenn er ihn schon nicht zu verhindern weiß.
Wenn die Zeit, die abstrakte stehenbliebe, würden sich die Leute hier herunten in der ovalen Bahnsteigröhre sehr lange stumm anblicken, ihre Augen angstvoll auf den anderen richtend, so als sei jener es, der es zuerst bemerken sollte. Ist das Schweigen erst einmal gebrochen, einigen man und frau sich darauf, das die Uhr eben kaputt sei, aber die Zeit doch eben weiterläuft.
Mann und Frau lachen sich an. Einen Moment lang rückt der Wunsch nach Erlösung vom Zwang der Zeit in die Nähe der Gedanken. Nach und nach wischt jeder diesen Wunsch aus dem Gesicht-die Lachfalten werden geglättet oder durch den Ärger, der in die Gesichter steigt, vertrieben.
Komisch, die eigene Uhr ist auch stehengeblieben. So ein Zufall! Mann frägt nicht den, der neben einem steht, sondern den, der einem sympatisch scheint. Aber seine Uhr ist auch stehengeblieben. Die Leute lachen. Eine Angst steht schüchtern hinter dem Lachen. Aber ja kommt ja die U-Bahn! Lichter werden im Tunnel sichtbar. Seltsamerweise weht aber nicht der sonst übliche Wind. Viele Lichter werden im Tunnel sichtbar. Gleich muß der Zug aus dem dunklen Loch springen. Aber was aus dem Mund des U-Bahntunnels herauskommt, läßt die Leute erschrecken. Fahrräder - viele Fahrräder - mitten auf den U-Bahngleisen. Die Fahrräder sind geschmückt mit Tafeln und Tüchern.
Diese Stadt braucht Atomkraftwerke - Wir wollen eine andere Stadt! Draußen scheint die Sonne - hier unten braucht man Licht! Wir wollen nicht die Straßen vom fahlen Neonlicht erleuchtet sehen - wir wollen, das die Gesichter der Menschen leuchten. Greise werdet Kinder!
Musikanten auf Fahrradanhängern machen eine durch alle Korridore hallende Musik. Blumen werden den Le Leuten gereicht. Die Radfahrer tragen teilweise Masken. Die anderen lachen uns an und bimmeln laut mit ihrer Glocke. Die Leute am Bahnsteig versuchen etwas zusammenzureimen: Gegen Atomkraftwerke sind sie - gegen eine Stadt, die zur Maschiene wird - und unter den Bürohäusern sollen Wiesen sein!
Die Fahrräder sind im Tunnel verschwunden. Die Leute reden erregt miteinander. Keiner denkt mehr an d die U-Bahn, und alsbald beginnen die ersten mit dem Aufstieg über die stehengebliebenen Rolltreppen - tief in Gesprächen mit vorher Fremden versunken.
Als sie ins Freie kommen, werden sie von den Strahlen der Sonne und von tanzenden Kindern empfangen - als längst verschollene kehren sie nach langer Gefangenschaft in das Leben zurück.
Den U-Bahnschacht hat man dann überhaupt vergessen. Er wird wohl zugewachsen sein! Die Stadt feierte ein großes Fest - und seit jenem Tag der Befreiung von der Zeit ward keine Uhr mehr gesehen - nur die S Schäffler über dem Ratskeller tanzen unentwegt vor lauter Freude. Und wenn das Werk es aushält, werden sie es wohl weiter so treiben...
Die Sonne lachte und schien weiter. An der Prinzregentenstraße angekommen, haben die Wahnsinnigen angefangen, das Pflaster aufzureißen. Vor den Augen der Öffentlichkeit wurde das Geheimnis dieser Stadt enthüllt: Unter dem Pflaster wogten die Getreidefelder im Wind, der gerade angehoben hatte zu blasen.
Der Einsatzleiter der Polizei lutschte gerade seine dritte Magentablette, zog seine Mundwinkel bis tief unter das Berichtsbuch, worin er gerade eingetragen hatte: 16 Uhr Fahrraddemonstration beendet. Keine besonderen Zwischenfälle, außer... vor seinem inneren Auge zogen die Ereignisse vorbei - einem nach dem Andern - er wurde fast verrückt - als er die lachenden Gesichter der Demonstranten sah.
Seine Leute sind extra auch maskiert gekommen: in grünem Laubfroschanzug waren sie mit Motorrädern, die als Fahrräder verkleidet waren, mitgefahren. Niemand hatte sie beachtet!- sie waren zu unauffällig! Den Demonstranten war viel zu wenig langweilig, als das ihnen die Polizei in den Sinn gekommen wäre, und er dachte schon daran, daß die Denkpolizei die bisher wichtigste Abteilung seiner Dienststelle versagt hat. Sie war außerstande, die vielen kleinen Lustmorde zu begehen, die allein imstande sind, das kollektive Leben zu disziplinieren.
Derart in Philosophische Betrachtungen verstrickt - sinnierend die Gitter des Befehlsfahrzeuges ins Aug fassend, gerade im Begriff, sich als Gefangener im Gefangenenwagen zu fühlen - durfährt ihn das schlichte Grauen: die Fahrraddemonstranten fahren weiter! Sie fahren noch ein Stück die Prinzregentenstraße Richtung Friedensengel - und es tat im einen Stich ins Herz: Sie fahren die Ottingenstraße entgegen ihrem Sinn, nämlich kraft Verordnung Einbahnstr. zu sein, Richtung Tivoli.
Rasch alarmiert er die im Hinterhalt liegende Polizeireserve. Sie riegeln die Ottingerstraße ab. Doch als sie die Demonstranten , die sich schnell nähern und kein Fahrradfahrer sein Tempo verringert - so als wäre die Polizei nicht da - da breitet sich Panik aus. Die Beamten laufen so schnell sie können vor den Radlern her - und so manchem ist der 19. Februar in Kopf - als sie umgekehrt gelaufen sind. Vor ihnen die Demonstranten - sie hinterher.
An der nächsten größeren Kreuzung, als die ersten von ihnen schon schlapp waren - waren die Radfahrer plötzlich verschwunden. Die Polizisten, gar nicht mehr einig, ob sie träumten oder nicht, verkriechen sich in die Hauseingänge - manche weinen- aber alle ziehen die Uniform aus, und seitdem war keiner von innen mehr als Polizist gesehen worden.
Die Radfahrer jedoch waren einfach in die Paradiesstraße eingebogen. Lieder trällernd bewegen sie sich rasch durch den Englischen Garten gradewegs auf den Monopteros zu.
Allen war klar: Der Monopteros hat Geburtstag. Wiedermal. Der Monopteros ist in der Hand der Narren. Die Menschen wachen auf - die Maschienenstadt erschrickt: " Noch immer ist der Fehler nicht gefunden der frei herumläuft und Mensch heißt."
"Es soll kein Leben geben im Richtigen."
Die Maschine irrt nicht, sie ist ein Irrtum!

letzte meldung-stop-letzte meldung-stop-letzte meldung-stop-letzte meldung-stop

Liebe Leute,

wißt ihr, wo Gartow liegt?
Gartot ist, (wird) der Mittelpunkt des strahlenden Deutschland (Ost und West), wenn ihr nicht bald hierherkommt ins Sommerkamp zur Verhinderung der Wiederaufbereitungsanlage Vielleicht habt ihr gehört, daß jetzt auch die Bundesregierung Gorleben/Gartow als Standpunkt akzeptiert hat und demnächst Probebohrungen stattfinden sollen.
Es ist gut, hier zu erleben, wie sich gleichzeitig in den Bürgerinitiativen die Entschlossenheit zu aktivem Wiederstand verstärkt. Ein Teil der Campteilnehmer verhält sich dieser Entwicklung gegenüber ziemlich überheblich, tritt als Oberlehrer auf und unterstellt den BI-Mitgliedern unentschlossenheit, Resignation und sogar Käuflichkeit Obwohl wir sehen, daß es in den BI's Probleme gibt mit dem Widerstand (aber die kennen wir ja auch von uns) , haben wir v raucht, die Leute erst einmal kennenzulernen, und zwar auf einer praktischen Ebene: Unterstützung der Informationsarbeit, auf dem geplanten Baugelände, Bau einer festen Hütte, Reparieren des teilweise zerstörten Spielplatzes, Herstellen von Informationstafeln. Dabei und auch auf den Sitzungen der BI laufen natürlich Gespräche, bei denen wir auch unsere Vorstellungen einbringen können. Weil wir so wirklich spannende Erfahrungen gemacht haben, aber andererseits viele von uns bald abreisen, befürchten wir, daß diese Ansätze wieder einschlafen und dann die KB-Leute das Lager dominieren.
Darum kommt, wenn ihr irgend könnt, kommt ein paar Tage, kommt möglichst lange.
Wenn im Herbst oder wann immer die actions hier beginnen, ist es ziemlich spät, die Situation hier kennen zu lernen.
Das Lager geht noch bis zum 13.August.
Zelte gibt es genügend
ADRESSE: INTERNATIONALE SOMMERCAMP DER AKW-GEGNER
GARTOW, SCHÜTZENPLATZ Tel. 05846 / 610

letzte meldung-stop-letzte meldung-stop-letzte meldung-stop-letzte meldung-stop

Wer sich nicht wehrt zur rechten Zeit –

muß warten, was von ihm übrigbleibt

3.nationales Frauenreferatetreffen

in der zeit vom 9. bis 11. juni fand in berlin das 3.nationale frauenreferatetreffen statt.
aus 17 städten waren frauen zusammengekommen um über ihre hochschulpolitische arbeit in autonomen frauengruppen, frauenreferaten und im frauenasta zu diskutieren. diesmal ging es hauptsächlich um inner verhältnis zur linken (der undogmatischen bewegung an den hochschulen), um feministische wissenschaft und die schwierigkeit, sich in der praktischen arbeit einen theorie-praxis-zusammenhang zu schaffen.
zur selben zeit, am 11.6., wurde in gießen der projektbereich fx frauen im VDS (vereinigte deutsche studentenschaften) eingerichtet. diener termin wurde uns entweder zu kurzfristig oder gar nicht bekanntgegeben, wir haben nicht teilgenommen.
wir vermuten eine bewußte strategie des MSB (marx. studentenbund, DKP-studentenorganisation), die autonome frauenbewegung von dem projektbereich fernzuhalten, und tatsächlich versammelten sich in gießen fast ausschließlich MSB-asten.
daß überhaupt ein projektbereich frauen im VDS eingerichtet wurde, ist zurückzuführen auf die VDS-mitgliederversammlung im märz in köln:
frauen aus der autonomen frauenbewegung an den hochschulen forderten die einrichtung eines autonomen frauenreferates im VDS. hauptsächlich durch das verhalten des MSB wurde diese forderung unterdrückt.
da mann aber diesmal um die "frauenfrage" nicht herumkam, initiierten sie die einrichtung eines projektbereichs frauen, den sie durch geschicktes taktieren jetzt an sich gezogen haben.
um unseren protest auszudrücken - hier soll mit der "frauenfrage" parteipolitik gemacht werden - haben wir vom frauenreferatetreffen folgendes"gruß"-telegramm zu dem MSB-treffen geschickt:

"gruß"-telegramm an den MSB, der die frauenfrage für sich entdeckt hat
das 3.nationale treffen von frauen aus frauenreferaten, frauengruppen und frauenasta an den hochschulen aus den städten: frankfurt, bochum, berlin, göttingen, heidelberg, freiburg, mannheim, düsseldorf, marburg, tübingen, fulda, darmstadt, münster, oldenburg, saarbrücken, aachen, konstanz, braunschweig, das zu dieser zeit noch in berlin stattfindet, verurteilt das taktieren im VDS-vorstand bezüglich der terminfestlegung, das darauf hinausläuft, das frauenprojekt dem einfluß der autonomen frauenbewegung an den hochschulen zu entziehen.
das übergehen eine r bereits bestehenden frauenbewegung an m den hochschulen ist ausdruck der politik des MSB und anderer parteipolitisch aorganisierten gruppen, frauen für ihre technokratische forderungspolitik zu funktionalisieren. da diese gruppierungen die anwachsende stärke der autonomen frauenbewegung, die auch vor einer institution wie dem asta nicht halt macht, nicht länger ignorieren können, sehen sie sich gezwungen, diesen historischen tatbestand in ihre politik aufzunehmen.
frauen wirden als zu mobilisierende objekte gesehen im sinne von "ein bißchen emanzipation kann frau nicht schaden", aber sie sollte sich in den vorgegebenen parteistrukturen bewegen, es stellt für diese gruppen eine bedrohung dar, wenn frauen sich autonom organisieren. d.h., daß sie sich nicht auf parteistrukturen und inhalte einlassen, die nicht ihre sind, die nicht von ihnen gemacht wurden, die die entwicklung mihres widerstandes blockieren.
wir stellen hier noch einmal fest, daß autonome g frauengruppen sich nicht im gesellschaftlichen freiraum bewegen. wir machen in frauenreferaten und -asta eine politik, die nicht bei der entwicklung frauenspezifischer forderungen halt macht, sondern darüber hinausgeht. wir trennen nicht zwischen frauenpolitik und "großer" alllgemeiner politik, aber wir arbeiten autonom. autonomie bedeutet, daß wir inhalte und form unserer politik selbst bestimmen und unabhängig von parteipolitischen einflüssen arbeiten.(im gegensatz zu den MSB-fraußnreferaten)
die autonome frauenbewegung an den hochschulen erkennnt die einrichtung des projektbereich frauen im VDS unter diesen umständen nicht an. wir fordern eine verschiebung des termins, eine k inhaltliche diskussion über die zu leistende arbeit und übergabe der verantwortung für das projekt an ein frauenreferat mx der autonomen frauenbewegung.

(aus der zwietracht, zeitung des asta der PH)

Zur Erweiterung unseres Geschäftsraumk suchen Rosa Lerinè und ihre Druck-Terroristen:
1-2 Öfen
Schreibmaschinen
Stühle
Kühlschrank
Geld + Titelbildvorschläge

DRUCK: agit

Und Billy freut sich, daß Karin + Ilse wieder da sind Juhhuuuuuu

IMPRESSUM

V.i.s.d.p. artikel bitte bis Freitag oder bringt sie vorbei.
Artikelbesprechung montag ab 17 Uhr, kommt, wer kann, mit schreiben, tippen, layouten und so weiter.
Redaktion ist am Montag ab 17 Uhr, je mehr kommen, desto schneller geht's!!!
Es soll stehen was Leute reinschreiben, also schreibt Berichte über Aktionen, bringt Termine, und schreibt, was die einzelnen autogmatischen Gruppen machen und denken.

Grohnde

In der Nach. zum 21.7.77 wurden wir gegen 3.15 Uhr von dem Megaphon unserer Nachtwache geweckt. Die Leute auf dem Wachturm hatten einen Sehertransporter gesichtet, der Anbauteile ins Akw-Gelände transportieren sollte. Innerhalb von 2 Minuten war alles auf den Beinen (ca. 30Leute) und schleppte Nagelbretter und Holzbalken vor den LKW, um ihn an der Weiterfahrt zu hindern. Unnötigerweise wurden dabei auch 2 Reifen zerstochen. Außerdem wurden 4 unserer PKWs quer auf die Straße gestellt. Wir entschlossen uns den LKW zu entladen. Mit Seilen und entsprechenden Werkzeugen gelang es uns, die Bauteile nach mehreren Anläufen vom LKW herunterzuziehen. Gegen 4 Uhr rückten ca. 40 Bullen aus dem AKW-Gelände und trieben uns mit brutalem Knüppeleinsatz von der Straße, wobei einige von uns verletzt wurden. Leider wurde von unserer Seite eine Axt geworfen. Da sich unsere Aktionen in erster Linie gegen Sachen richten, fanden wir es beschissen, wenn Leute von uns mit unnötiger Brutalität vorgehen, die wir der Gegenseite vorwerfen.
Wir bildeten Ketten, so daß die Bullen es nicht mehr wagten uns anzugreifen und kamen sich darauf besehr ränkten, sich vor dem LKW aufzustellen. Wir ließen die "Sehtmänner" in der morgendlichen Einsamkeit der Landstraße zurück und zogen auf unseren Dorfplatz.
Gegen Morgen wurden die Bauteile ins AKW-Gelände gebracht und die von uns auf der Straße abgestellten PKWs abgeschleppt.
Bei unsere Abreise am nächsten Vormittag wurden wir in unserem PKW über 20km von Zivis (Mercedes, beige, H-EH439) verfolgt und schließlich angehalten. Nach blöden Sprüchen und Personalienüberprüfung konnten wir weiterfahren.
Diese Aktion wurde von allen als Erfolg gewertet, da es im Augenblick darum geht den Bau von AKWs soweit wie möglich zu behindern. Erfolgreich konnte die Aktion nur verlaufen, da ein starkes Solidaritätsgefühl im Lager besteht. In der Anti-AKW-Bewegung sin diese Aktivitäten dem Anti-Atom-Dorfes ein sehr wichtiger Beitrag. Neben solchen wie der oben besehr iebenen Aktion wird auch Öffentlichkeitsarbeit(Zeitungen) und Aufklärung der Bevölkerung(Besuche und Veranstaltungen in den umliegenden Dörfern) betrieben. Man sollte im Kampf gegen die AKWs das Anti-Atom-Dorf durch aktive Mitarbeit unterstützen.
KOMMT MASSENHAFT ZUM ANTI-ATOM-DORF!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

MIETERINITIATIVE

SANIERUNGSGEBIET KLAUSENER PLATZ e.V.

SCHON WIEDER EIN NEUES WOHNUNGSBAUPROGRAMM!!

das diesjährige osterei der neuen heimat (NH) für unser sanierungsgebiet war das WOHNUNGSBAUPROGRAMM 78; wiederum sind 3oo mieter in 15 häusern betroffen. aber zur zeit gibt es ja schon die 5oo mieter des wohnungsbauprogramm 77, die schon seit mitte letzten jahres von der NH hingehalten werden. denn die situation für diese mieter sieht so aus: von der NH werden angeboten:
- einige modernisierte wohnungen in der neugert- und in der nehringstraße
- eine nicht näher genannte uhal verhältnismäßig teurer altbauwohnungen mit ofenheizung, verstreut über fast ganz berlin
- ein paar neubauwohnungen am kaiserdamm (noch in bau, miete fast 6.-dm pro qm)

und dieses lächerliche kontingent an wohnungen zieht die neue heimat auf aller erörterungs- und informationsveranstaltungen für die 8oo betroffenen mieter aus der tasche!

und was sagen die mieter dazu?
- die übergroße mehrheit will im gebiet wohnen bleiben
- sie haben ganz konkrete vorstellungen über ihre zukünftige miete, nämlich maximal 3o % auf die derzeit bezahlte grundmiete, denn das ist genausoviel, wie sie gerade noch bezahlen können.
- sie haben das lächerliche angebot der NH durchschaut und sich durch sozialbefragung, wohnungsvermessung und holzgutachten nicht verunsichern lassen und klar erkannt, daß ihre wohnung ihr einziges druckmittel ist.

viele mieter haben so gehandelt:
sie haben sich in ihren häusernauf hausversammlungen getroffen, um gemeinsam die wichtigsten punkte zu besprechen.
ihre forderungen wurden dann in form einer resolution an NH, bezirksamt und senat verschickt mit der ankündigung, keine vorbereitenden baumaßnahmen wie holzgutachten zuzulassen, bevor alle forderungen schriftlich zugesagt sind.
außerdem würde die sofortige instandsetzung der häuser und wohnungen gefordert.
einige mieter haben, um dies voranzutreiben, von ihrem recht auf mietminderung gebrauch gemacht.

umso mehr ist verwunderlich, daß schon wieder ein neues wohnungsbauprogramm ansteht, obwohl in den 4o häusern des alten wohnungsbauprogramms noch alles im argen liegt.
diese chaotische planung soll die mieter verunsichern und zum vorzeitigen auszug aus dem gebiet bewegen.
denn der NH geht es nur um den profit und nicht darum, die sanierung im interesse der mieter durchzuführen.

was bringt das wohnungsbauprogramm 78 neues?
die NH schlägt vor, die mieter sollen während der gesamten baumaßnahmen in den wohnungen verbleiben.
WARUM? – ganz einfach, sie hat keine umsetzwohnungen.
das bedeutet aber für die mieter, daß sie mindestens ein jahr auf einer baustelle wohnen. und was das heißt, das können sie sich von den mietern des 1. und 2. bauabschnitts schloßstr./neue christstr. erzählen lassen. bei denen sind nämlich die baumaßnahmen nach jetzt schon 2 jahren sanierung immer noch nicht zu ende. halbfertige treppnehäuser und fassaden, nicht verschließbare haustüren, ausfälle der heizung und warmwasserversorgung, ständig neue mängel in den wohnungen durch schlampig ausgeführte arbeiten usw.
deshalb fordern wir:
nur einmaliger umzug in ein fertig modernisiertes oder neugebautes haus im gebiet zu einer miete von max. 3.– dm pro qm.
und für mieter, die trotz allem in ihre alte wohnung zurückwollen:
mietfreie zwischenumsetzung
verbindliche zusage (schriftlich) über den zeitlichen ablauf der modernisierung, bei nichteinhaltung zahlung einer entschädigung
maximale mieterhöhung nach der sanierung 3o %, höchstens 3.- dm pro qm
beibehaltung der alten mietverträge

sind sie hinterhausmieter?
mit ihnen hat sich die NH etwas besonderes ausgedacht:
das vorderhaus wird baustelle. sie wissen nur, daß eines tages ihr haus abgerissen werden soll – wann, da rüber läßt man sie ganz gezielt im unklaren. denn sie sollen solange über schutt und bretter steigen, bis sie die schnauze voll haben und sich selbst vorzeitig eine wohnung besorgen. und damit hat die NH erreicht, was sie wollte: sich nämlich um die verpflichtung zu drücken, jedem sanierungsmieter gleichwertigen ersatzwohnraum zu stellen.
wir fordern:
gemeinsame umsetzung der mieter der vorder und hinterhäuser!

und die wichtigste frage für uns mieter: die zukünftige miethöhe

die mieter des 1. und 2. bauabschnitts im block 118 (schloß/neue christstr.) haben als aktiver teil der mieterinitiative eine begrenzung der mieterhöhung auf 30 % erkämpft. das ergab eine kaltmiete zwischen 2.90 und 3.05 dm pro qm.
schon das war für viele mieter eine ungeheure belastung, dann dazu kamen noch die umlagen für heizung und warmwasser von 1.30 dm pro qm.
doch heute für die wohnungsbauprogramme 77 und 78 möchte man die diese zugeständnisse am liebsten ungeschehen machen!

die erste mietvorstellung der sanierungsverantwortlichen lautete 4.– dm pro qm. dann kamen 3.80 dm auf den tisch, weil großer widerstand spürbar wurde.
der war mit diesem angebot aber längst noch nicht gebrochen, und so sah man sich genötigt, eine miete von 3.2C dm pro qm zuzugestehen: das sollte aber nur für ausnahmefälle gelten!
aber auch mit 3,20 dm kaltmiete nach der sanierung wäre unsere belastungsgrenze spürbar überschritten, denn das bedeutet indem dem meisten fällen eine mindestens 60%-ige mieterhöhung.
und natürlich bleibt es dann nicht lange bei den 3.20 dm üblich sind im sozialen wohnungsbau mietsteigerungen von 0.90 dm pro qm alle 3 jahre.
aber wer die politische entwicklung in letzter zeit aufmerksam verfolgt hat, der weiß: die mietsteigerungen können bald einiges höher werden.
denn so SPD-bundeskanzler schmidt:"im sozialen wohnungsbau muß in den nächsten jahren kürzer getreten werden".
da hilft nur, von anfang an konsequent gegen die verschlechterung der lebensbedingungen in diesem bereich vorzugehen.

KEINEN PFENNIG MEHR ALS BISHER

KEINEN PFENNIG MEHR ALS 30 % AUF DIE BISHER BEZAHLTE GRUNDMIETE, HÖCHSTENS 3.– DM PRO QM!

denn nicht nur die mieten steigen:
- ständig steigende lebensmittelpreise
- BVG-fahrpreiserhöhungen
- GASAG-BEWAG-erhöhungen
- verteuerungen im gesundheitssektor
- abbau der renten durch renten"reform"
  usw.

die mieter, die sich in der mieterinitiative sanierungsgebiet klausener platz zusammengeschlossen haben, kämpfen schon seit 4 jahren für eine sanierung, die uns mietern nützt und nicht den profitinteressen der neuen heimat.
KÄMPFT MIT DER MIETERINITIATIVE
regelmäßige sitzung: jeden montag 19.30 h
mieterberatung: jeden montag 18 – 19.30 h
im laden der mieterinitiative, seelingstr.14

auch wenn dieser flugblatt der mieterinitiative schon 2 monate alt ist, habe ich es doch mal abgetippt. zum einen, weil es sehr dufte gemacht ist, zum anderen, weil ichdenke, daß die aktivitäten in den stadteilen ruhig auch außerhalb der begrenzten öffentlichkeit bekannt werden sollten. in der hoffnung, daß es ein paar leute antörnt, sich nicht alles gefallen zu lassen.

pressemitteilung

die aktion des KOMMANDO HOLGER MEINS am 24.4.1975 in stockholm diente der befreiung von 26 gefangenen aus der ROTE ARMEE FRAKTION (RAF).
die RAF ist teil der weltweiten antiimperialistischen befreiungsbewegungen und hat neben organisationen wie der IRA, ETA und BRIGATE ROSSE den bewaffneten kampf in den metropolen aufgenommen.
zwei kommandos der RAF haben auf dem höhepunkt des amerikanischen aggressionskrieges gegen das volk von vietnam im mai 1972 das hauptquartier des V. us-korps in frankfurt und das europäische hauptquartier der us-armee in heidelberg angegriffen.
dabei wurde in heidelberg der computer zerstört, über den die logistische organisation und die bombereinsätze gegen nordvietnam koordiniert worden sind.
der prozess gegen die gefangenen aus dem KOMMANDO HOLGER MEINS ist - wie jedes strafverfahren gegen gefangene aus der RAF - dadurch gekennzeichnet, daß der politisch-militärische charakter der auseinandersetzung zwischen staat und guerilla, der in wirklichkeit stattfindende krieg, zur täuschung der bevölkerung offiziell geleugnet wird, während der staat zur gleichen zeit auf den ebenen der regierung, der gesetzgebung und der justiz einen verdeckten krieg gegen die guerilla führt, dieser krieg kennt nur ein ziel: die guerilla und ihre basis in der bevölkerung auszurotten oder - wie bundeskanzler schmidt in seiner rede vor dem deutschen bundestag am 13.3.75 formuliert hat - "diese gruppen zu tilgen".
teil dieses krieges ist die vernichtung des politischen gegners in der haft durch systematische langzeitisolation, die sowohl nach den richtlinien der UNO über folter und unmenschliche behandlung als auch nach untersuchungen von amnesty international als "weisse folter" definiert ist.
gegen die sonderbehandlung in der vernichtungshaft haben die gefangenen mit mehreren kollektiven hungerstreiks gekämpft. im verlauf des dritten hungerstreiks ist holger meins am 9. nov. 75 unter der regie des damaligen generalbundesanwaltes buback und des bka-präsidenten herold durch bewußte manipulation des für seinen transport in die vollzugsanstalt stuttgart-stammheim bestimmten äußersten zeitpunktes planmäßig hingerichtet worden.
das guerilla-kommando in stockholm hat sich nach holger meins benannt, um sinn und ziel der aktion deutlich zu machen:
26 politische gefangene dem weiteren vollzug der vernichtungshaft und der gezielten zerstörung ihrer identität zu entreissen.

um die freilassung der politischen gefangenen zu verhindern, erfolgte auf weisung der bundesregierung und des krisenstabes die sprengung der botschaft durch die verdeckte aktion einer antiguerilla-einheit, die die besetzung mit einem schlag beendete und gleichzeitig die möglichkeit wahrte, die schuld allen folgen dieses militärischen schlages für die geiseln den guerilla-kommando zuzuschieben. der tod ulrich wessels wurde so als "selbstverschuldet" propagiert, obwohl er eindeutig durch diesen militärischen angriff fiel.

durch sofortige intervention von aussenminister genscher bei der schwedischen regierung wurden die überlebenden fünf gefangenen aus dem KOMMANDO HOLGER MEINS trotz schwerer verletzungen und von schwedischen ärzten attestierter transportunfähigkeit an die brd ausgeliefert. eine auslieferung in diesem zustand bezeichnete ein schwedischer arzt der presse gegenüber als "todesurteil". siegfried hausner wurde in der brd nicht in eine spezialklinik für seine brand- und schädelverletzungen verlegt, sondern in das krankenrevier der jva stammheim, wo er unter alleiniger kontrolle von bka und bundesanwaltschaft und unter ausnutzung der dafür in diesem falle besonders günstigen konstellationen planmäßig hingerichtet wurde, weil gerade er wegen seiner kenntnisse und wegen seines aufenthaltsortes während der explosion angaben über den tatsächlichen hergang der sprengung hätte machen können.
seit beginn ihrer gefangenschaft sind die gefangenen aus dem KOMMANDO HOLGER MEINS denselben bedingungen der vernichtungshaft unterworfen, wie die 26 gefangenen aus der RAF, die durch die stockholmer guerilla-aktion befreit werden sollten.
das gegen die gefangenen aus dem KOMMANDO HOLGER MEINS ausgesprochene urteil hat von daher nur die propagandafunktion, zu verdecken, daß an den gefangenen seit 27 monaten die vernichtungshaft exekutiert wird.

gegen das fortlaufende vernichtungsprogramm in den haftanstalten traten die gefangenen aus der RAF am 29.3.77 erneut in den unbefristeten hungerstreik und erklärten:
"angesichts der tatsache, daß der staat die auseinandersetzung im rechtsfreien raum des permanenten ausnahmezustandes führt und daß sich in 6 jahren staatsschutzjustiz gezeigt hat, daß die menschen- und grundrechte in der fahndung, in den prozessen gegen uns und in den gefängnissen ein fetzen papier sind,
fordern wir für die gefangenen aus den antiimperialistischen widerstandsgruppen, die in der bundesrepublik kämpfen, eine behandlung, die den mindestgarantien der genfer konvention von 1949 entspricht, im besonderen art. 3, art. 4, art.13, art.17 und art.130.
wir fordern konkret
I. die abschaffung der isolation und der gruppenisolation in den gefängnissen der bundesrepublik und die auflösung der besonderen isolationstrakte, um ihre kommunikation elektronisch auszuschnüffeln und auszuwerten.
was für die politischen gefangenen in hamburg, kaiserslautern, köln, essen, berlin, straubing, aichach und stammheim wenigstens bedeuten würde, daß sie nach den forderungen aller von den gerichten gegen die RAF bestellten gutachter zu interaktionsfähigen gruppen von mindestens 15 gefangenen zusammengefaßt werden."

am 1.4. schlossen sich die gefangenen aus dem KOMMANDO HOLGER MEINS dem hungerstreik an.
am 30.4. beendeten die gefangenen aus der RAF den hungerstreik von zuletzt über 100 gefangener, nachdem durch die "verbindliche erklärung des justizministeriums", daß "unter berücksichtigung der forderungen der medizinischen gutachter sofort eine konzentration politischer - d.h. gefangener nach § 129 - auch aus anderen bundesländern in stammheim und eine vergrößerung des haftraumes in die wege geleitet wird", die zentrale forderung des hungerstreiks erfüllt worden war.
die zusage ging auf einen kabinettsbeschluß zurück, der im einvernehmen mit anderen bundesländern und der bundesregierung ergangen war.

nachdem aber in der folgezeit die zusage durch vorwände, verzögerungstaktik und falschmeldungen in den medien unterlaufen werden sollte, traten am 24.5.77 sabine schmidtz und verena becker in den hungerstreik und erklärten:
"unser widerstand (...) richtet sich gegen den zynismus, mit dem die bundesanwaltschaft die menschenrechtskampagne carters propagiert, während sie die widerstandsbewegung gegen den amerikanischen-deutschen imperialismus, die sich aus der vietnamopposition entwickelt hat, auf den straßen und in den gefängnissen der bundesrepublik durch den gezielten mord, folter und psychologische kriegsführung zu vernichten versucht".
nach vier wochen und nur wegen der akuten lebensgefahr der beiden gefangenen wurden sabine schmitz und verena becker am 26.6. in den 7. stock der stammheimer haftanstalt verlegt, wo sie zwar räumlich getrennt von den anderen gefangenen untergebracht wurden, aber stundenweise umschlußmöglichkeiten erhalten.
inzwischen wurden drei weitere gefangene aus hamburg - pohl, hoppe und beer - nach stammheim verlegt. zusammengelegt sind z.zt. 8 gefangene - der zellentrakt wurde aber für insgesamt 16 gefangene umgebaut.
seit dem 22.6. sind die gefangenen aus dem KOMMANDO HOLGER MEINS - lutz taufer, karl-heinz dellwo, bernd rödner und hanna krabbe - und siegfried haag, der inzwischen nach köln verlegt wurde, und seit dem 14.7. auch roland mayer im hungerstreik, um zu verhindern, daß die zusage weiter verzögert oder hintertrieben wird, in stammheim eine gruppe von mindestens 15 gefangenen zusammenzufassen.

SOFORTIGE VERLEGUNG NACH STAMMHEIM!

ZUSAMMENLEGUNG VON ALLEN POLITISCHEN GEFANGENEN ZU INTERAKTIONSFÄHIGEN GRUPPEN VON MINDESTENS 15 GEFANGENEN !

ANWENDUNG DER MINDESTGARANTIEN DER GENFER KONVENTION !

letzte meldung: seit dem 18.7. befindet sich ronald augustin und seit dem 19.7. ebenfalls die gefangenen grashoff und jünschke und seit 4.7. heinrich jansen im hungerstreik.

v.i.s.d.p.: komitee zur unterstützung der gefangenen im hungerstreik

und hier noch ne ganz kleine kleinanzeige

wie sehr traust du dich, wie sehr willst du dich, frau, du ganz dich zeigen? du sein? alleinsein - mit uns zusammensein, wach. musst dich nicht ausweisen, wir wollens auch nicht mehr, - nachdemwir fast allen neuzeitlichen engagements in scenes, richtungen, linien, wahrheiten etc angeHÖRIG waren, bleiben nur noch wir selbst, unser innerstes gefühl und unsere direkten kontakte. damit können wir jede information über nicht unmittelbare realität pfüfen. wir machen meditation, um ein bischen bei uns, mitte zu bleiben. wir sind nicht abgehauen, wir sind voll da, wir erleben die drückenden verhältnisse voll, die zentral geregelt auch uns direkt bestimmen. doch wir lernen besser, unterdrükung und selbstunterdrückung zu unterscheiden, die unterdrückung wirklich genau zu treffen, und die anderen zu gewinnen, statt sie sich mutwillig zu feinden zu madhen. ach, weisst du, wir möchten einfach dass jeder ganz persönlich werden kann, seine natur in harmonie zur ganzen natur.
wir udita ♀ 28, neeten ♂29, enden 78 mit dem studium und haben noch ein zimmer frei in uns. sonnigen wohnung in charlottenburg 1o.
wir möchten auch euere anrufe, um mit euch vielleicht freundschaft zu schliessen und vielleicht jemanden lieb zu gewinnen jür den späteren aufbau einer kommune mit kindern und alten und ganz viel schrankenloser liebe
ruf doch mal an 342 2687

dann also = bis malville !!!!

Und hier ein Info aus Frankfurt:

(aufgelesen in Tvind/DK)

In Pfm gibt es seit Juni 77 einige Leute, die Interesse haben, eine "Reisende Hochschule" in Ffm zu initiieren.

Wir wollen dabei selber vieles lernen:
- kollektiv ein Projekt anzugehen und dabei zusammenleben
- praktische und theoretische Arbeit verbinden
- die Verhaeltnisse in der 3.Welt und in der BRD wirklich kennenzulernen.

Das Reiseziel steht noch nicht fest. Viele haben Interesse an AFRIKA (Tansanie/Kenia).
Wir wollen auf alle Faelle in einem selbstergerichteten Bus fahren.
Im Fruehjahr 78 soll es losgehen.
Finanzieren muessen wir das ganze selber, gemeinsam werden wir's schon schaffen.

Wenn ihr Interesse habt, kommt am

Samstag, 17. September 14.oo h

zu unserem naechsten Treffen in Frankfurt.

Bei Dieter Dolata
Emil-Claar-Str. 12
6ooo Frankfurt/M. 1 (Kontaktadresse)
Tel.: o611 / 724831

Es tönen die lieder

so oder so das leben wird schön
wird es tot schön oder wird's lebend schön
wir mischen uns da bischen ein
so soll es sein so soll es sein
so wird es sein

wir wollen leben und nicht mehr versklavt
und dafür kämpfen wir tag für tag
ob mit der faust oder mit der knarre
wir wollen alle wir kämpfen alle
für unser leben

buback - ja das war erst ein schwein
aber s' gibt noch viel mehr und das darf nicht sein
wir wollen leben wir wollen lieben
und wir werden es schaffen wir werden leben
wir werden lieben

in diesem scheiss staat was bleibt dir da noch
kneete und kohle und geld und mäuse
lebst du im dreck dann bleibst du drin stecken
wir sollen da raus wir wollen da raus
wir kommen da raus

knast psychatrie und was die alles haben
ja das ist heut schon nicht mehr zu ertragen
und deshalb haben wir nichts mehr zu verlieren
wir stehen auf wir stehen auf
wir stehen auf

haste nen job kannst dich legal besaufen
haste keinen kannste dir nix kaufen
musste halt klaun oder betteln gehn
nein so gehts nicht weiter so gehts nicht weiter
so gehts nicht weiter

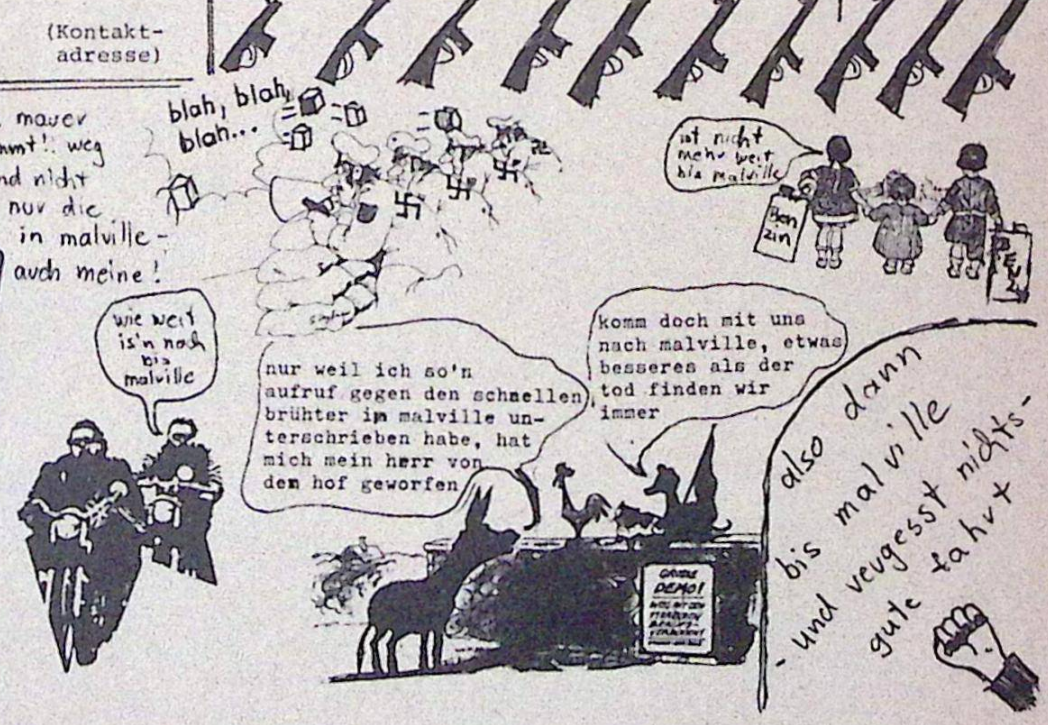
wir stehen auf und die scheisse hört auf
lieben und leben leben und lieben
das wollen wir das werden wir
und keiner kann uns hindern keiner kann uns hintern
keiner kann uns dran hintern

schluss mit der angst und raus aus dem trott
wir woll'n keine knechte und brauchen keinen gott
aber unser leben hoklen wir zurück
wer will uns dran hintern wer kann uns hintern
wer macht mit?

Vereinigung zur schaffung einer radikaleren kultur a. v.

die griffe: a F E a
a F E a
F a F a
a G C E a
F a

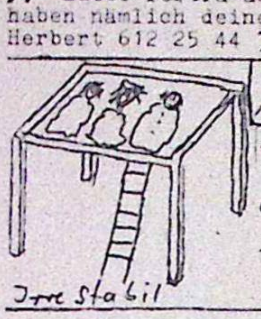
na? wer tönt mit?



Kleinanzeigen

tippt sie bitte mit saubarem Farbband 13cm breit. Den Zwischenraum so klein wie möglich!

Eile! Wer nimmt unsere beiden lieben Katzentiere ab Anfang August in Pflege (auf Gegenseitigkeit) yy Liebe Pertra aus Wedding, ruf mal an, wir haben nämlich deine Nummer verlegt. Kirsten oder Herbert 612 25 44



Wir haben uns mit alternativer "Psychologen"--Praxis beschäftigt (z.B. SPK, Rauch-Haus u.a.). Im ZIP (zusätzlichen Investitionsprogramm) des Senats ist die Möglichkeit vom günstigen Erwerb von Sanierungshäusern und damit, etwas Unabhängiges aufzubauen, gegeben.
Wir sind aber zu wenig- wer traut sich den Arbeits--Schlauch zu (wenn's geht, ehem. Knast- und Psychiatrie--Insassen) und will auch später drin wohnen?
T:792 7092 Werner, abends. Bin gespannt.
Ach so, wir haben auch'n VW mit neuem TÜV für 2500 DMs

Suche sofort MfG nach Frankreich/Malville oder wer will auch trampen ? M.Engelke,1/61, Fidicinstr.14,Aufg.C,4.Stock.

ich gebe gitarrenunterricht: samba,bossa nova,delta blues,funkt.harmonielehre walter 324 56 80

Auspuffmontage: zB. R 4 gesamte Auspuffanlage (neu) mit Montage 115,- andere teurer oder billiger, 3236516

Manne - Freund und Kommilitone!
Einen ganz dicken Geburtstagskuß von der roten und der schwarzen Front: Birgit, Bernd, Peso, Martin, Rosi und UTe!

BAUERNHAUS mit 2 ha Land in Italien zu verkaufen; schönste Gegend:in der Südtoskana. Sehr ruhige Geg end mit Olivenbäumen. Strom,Wasser,Telefon vorhanden. Verkauf gegen Höchstgebot, aber nicht unter DM 38.000,-. Gut geeignet neben Landwirtschaft auch für interdisziplinäre Kulturprojekte, da in der Region ein spezieller PCI-geförderter Strukturplan derlei fördert (vgl. auch Penne in Montepulciano) weitere Informationen schriftlich : Elisabeth Bicknaese, Schubertring 41, - 3180 ØWolfsburg

Ich mache Gipsabdrücke von euren Köppen usw. und wenn du n Abdruck oder ne Büste von dir oder anderen haben willst, muste anrufen. 3236516 Kopf muste mitbringen!

ALGERIEN,MAROKKO,TUNESIEN.
Wir sind eine Frau und zwei Männer (Anfang 20) und fahren Ende August im Auto hin. Da wir nicht zu dritt reisen wollen: Welche Frau hat Lust, mitzukommen? tel. 322 74 15

ANNEKTREFF - an jedem Sonntag um 16.00 in der Dresdner Straße 26, 1 Berlin 36 zum Quatschen und, und....

Für unsere 6 Zi.- Whg. suchen wir zum 1.8. eine W und einen M oder eine ZW..... Tel. 216 48 25

Heh, die Ferien gehen zu Ende auch bei uns auf der SfE. Und jetzt bekomme ich doch noch Lust in den Süden zu fahren (Kreta ?). Wer hat Lust,wie ich,die Ferien zu verlängern ? und mit in den Süden zu trampen,fahren,fliegen,bla,bla ?? Reinhold = 3236516

FÜR FRIEDRICH
einen lieben geburtstagsgruß an friedrich. bleibe noch lange in unserer schule,bei uns, und mit uns zusammen und mache weiter so und besser und lass dich nicht von den weissen kittelträgern einwickeln freiheit

Verkaufe Flug Athen-Berlin, 27. August, an Frau; 130 Mark. Tel. 3227715

Nachmieter(in) gesucht: in 1-44 Nähe U-Bhf. Rath. Neukölln. 1Zimmer, Warmwasser, Innenklo, 108,- Miete, 800,- Übernahmekosten für`n Hochbett und andere kaum bewegliche Teile. Tel. 6245895 2o-23 Uhr

Da ich mich bis ca. April nicht mehr genügend um meine Katzen (Erich,2J. + Anar,1,5J.) kümmern kann, suche ich liebe Leute, die Katzen mögen + Zeit aufbringen, um die beiden in Pflege zu nehmen. Entweder für immer oder, was noch besser wäre, bis April 78, weil ich dann auf nen Bauernhof ziehe. Ruft bitte an: 6143002. Rolf verlangen.

Wer kann mir die Adresse des Zahnärztekollektivs in Kreuzberg nennen. Ausserdem: wer kennt guten Kinderarzt/ärtztin ? Anja Tel. 3928978

Ich SCHNEIDE HAARE ! und ich habs auch gelernt! Freu mich, Euch zu sehen! Bärbel 6149048

suchen 2-zimmerwohnung in kreuzberg, neukölln, evtl. hübscheberg. möglichst mit bad oder dusche. wir zahlen keine wucherabstände! tel. 6146479 ist dringend! (klar)

Lagerraum zu vermieten ab 1.8. 50 quadratmeter, 150,- DM, paterre, Mehringdamm 57 . Tel. 6929637 ab 18 Uhr.

An alle Genossen in Berlin! Viele Urlaubsgrüsse aus Schweden senden euch die subversiven INFO-Leser aus Neukölln !

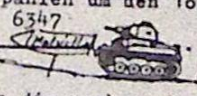
Die Traudel sucht Nachmieter/in für Einzimmerwohnung in 1/61 ab sofort. Mit Innenclo kostet sie 96,50 im Monat. Anruf ab 19:00 Uhr 6926445.

Thomas - alles schwarze und liebe zu Deinem Geburtstag ! Birgit

ALTERNATIVE HERBERGE IM WESERBERGLAND FÜR SANFTES LEBEN? KOMMUNIKATION UND SELBSTENTFALTUNG! einführung und übungen in ZEN- meditation, handwerk und freihandzeichnen. (anleitung und korrektur nach wunsch) ein bett kostet für eine nacht mit wäsche 6,-DM. makrofrühstück nach vereinbarung, kochmöglichkeit ist auch vorhanden. wendet euch an: Günter und Edda Knüppel, 3452 Hehlen - Hohe 24

Handwerkskollektiv macht Elektro und Klempnerarbeiten. Malen und Tapezieren können wir auch. Reinhold 3236516 Außerdem suchen wir noch Leute,die mitmachen wollen.

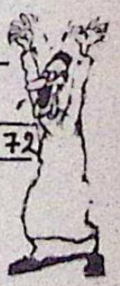
suche mfg nach spanien um den 1o. august. stephan tel: 251 6347



zur information:
für den/die typen die nach gustav landauers 'aufruf zum sozialismus' schreien: das buch erscheint ende 1977 oder anfang 1978 im 'verlag büchse der pandora' , der auch schon andere landauer werke herausgegeben hat.
im gleichen verlag erscheint noch in diesem jahr eine aufsatzsammlung des syndikalisten helmut rüdiger: 'sozialismus in freiheit'und ein buch über den wiederstandskampf in spanien von 31 - 75

suche dringend einen vw-bus-motor. ohne denselben fährt er leider nicht. 1600ccm und 47 ps oder 5o ps wären genau das richtige. wer hat so ein gerät oder weiss jemand?
erhard tel: 781 5169

2 CV - 16 PS zum Ausschlachten abzugeben,da TÜV abgelaufen. (fährt noch) Gerd 343 23 20

WG 1 - 2 Zimmer frei Tempelhof 7056772

(2m,1w) suchen 3-4 Zimmer-Wohnung ab 1.August oder frühen oder später. (ev. mit Bad o. Dusche) auch abstand möglich Friedrich 1-61 Führbringerstr.26 Hh.